

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N 158.

Mittwoch, den 5. December.

1832.

Zwei sächsische Fürsten auf der Bühne. *)

In zwei kürzlich erschienenen dramatischen Werken sind zwei Fürsten aus dem Hause Sachsen auf die Bretter „so die Welt bedeuten“ gebracht worden, August der Starke, als muthmaßlicher Thronfolger, auf seiner Reise in Madrid, und in dem durch die Saxe galante bekannten Verhältnisse zu der Marquisin Manzera, in einem fünfactigen Schauspieler von Blum in Berlin; und Johann Georg der Erste, in dem von Förster in Berlin verfassten Drama: Gustav Adolph.

Das erstgenannte Stück ist mit Bühnenkenntniß und Einsicht geschrieben, auch oft mit Beifall dargestellt worden. Als Probe eine Stelle des vierten Actes. Prinz Friedrich August überredet die geliebte Marquisin Isabella, ihm als Gemahlin — freilich eine Ohrfeige in's Gesicht der Muse Ello! nach Sachsen zu folgen.

„Mein Arm beschützt Dich, o folge mir in mein Vaterland. Mein Vaterland ist schön! Weit über die Pyrenäen fort, durch Frankreichs Nebengeländer, über den hellen Rhein, da liegt das Erbe Deines Geliebten, ein grüner Wiesenring, ein Spiegelbild der freien Schweiz! Der Elbe Silberstrom küßt mit den breiten Wellen

*) Eingefendet.

D. Red.

Felder, Berge, Kirchen und Paläste, und auf den Feldern wogt ein grünes Meer der Aehren, tönt der Klang der Sichel, auf den Bergen ruhen dunkle Waldekronen, schallt der Ruf der Hörner, und in Palästen wird die Kunst gewiegt. Wenn Du mich liebst, so wird Dir Alles besser noch gefallen, als der Ueberredung Worte es Dir so gern beschreiben möchten. Ein treues Volk erwartet mich, und wie des Herrschers schönster Dank, den er dem Volke bringt, sich in der Wahl der Gattin kündigt, die, glücklich, nur wieder Glück zurückgeben kann, so führ' ich Dich, ein Kind des Südens, nach den mildern Fluren, und schenke ihnen Blut und Wärme. Feste sollen Dich umgaukeln, denn ich liebe Glanz und Pracht, und dem Lande eine neue Sonne, wirst Du der Stern von Dresdens Festen seyn; Fürsten und Ritter werden Dich bewundern, und buhlen werde ich als Dein Gemahl um Deine Gunst. Kannst Du den Bitten widerstehen, wenn ich Alles mit Dir theile, was ich habe, und was ist Alles, was ich Dir genannt, das Land, die Städte, Feste, was ist der Purpur und die Krone Sachsens? ein kleiner Felsbach ist es gegen das große Meer der Bonneseligkeiten, das meine Liebe für Dich trägt.“

Bei weitem schlechter ist dem Herrn Förster die Charakterisirung des Kurfürsten Johann

enen
bei
869,

Sut
edarf
rück-
ch.

Farbe,
e den
Halb-
ieder-
f und
1252.

schon

hr.

im Ho-

r.

Justiz-

dir, und

pass. d.

Vacat.

n.

Ubr.

Röß.

hr.

Ubr.

Berlin.

nbst.

hr.

l. Parten-

teuten. v.

aff. durch,

en zurück,

Nr. 156.

l. Thiem-

hr. Vacat.

Vacat.

George des Ersten gelungen. Das ganze Drama: Gustav Adolph, ist ein buntes Conglomerat, welches nicht einmal bei rein historischer Schilderung verweilt, sondern in allegorische Schattenspiele ausschweift. Kaiser Ferdinand wird von seinem Beichtiger wie ein Schulknabe in's Gebet genommen; ein schielender brandenburgischer Patriotismus — weit, himmelweit verschieden von dem echten, dem Kleist in seinem Prinzen von Homburg Worte gegeben hat, läßt den großen Kurfürsten als zwölfjährigen Knaben auftreten. Hier nur die Stelle, womit Johann Georg debütirt:

„S. 108. dritte Scene des dritten Actes:
(Wirthshausstube an der Elbe.)

Kurfürst (zu dem Leibjäger). Bestell' uns Bier vom besten Merseburger“; und dann:
„Nun was meint ihr, mein Merseburger Bier läßt sich schon trinken!“

Pfui!

E i n e G e s c h i c h t e .

Ein Aufsatz unter der Ueberschrift: „Ueber die Unzufriedenheit der Völker“, enthalten in den Blättern für literarische Unterhaltung, erzählt uns im Eingange folgendes lehrreiche Geschichtchen:

Ein menschenfreundlicher Mann sah öfters drei Knaben still und traurig vor einer Hausthür sitzen. Ihr Aussehen verrieth keine Kranklichkeit, obwohl sie etwas mager waren. Er vermuthete daher, daß sie einen hartherzigen, mürrischen Vater hätten, oder sich in einem Erziehungstreibhause befänden. Als er endlich den Vater, einen stattlichen Mann mit freundlicher Miene, unter ihnen erblickte, fragte er ihn: warum seine Kinder so trübsinnig wären. „O mein guter Herr!“ antwortete dieser, „das ist mein einziger und größter Kummer auf der Welt. Ich habe Geld und Güter vollauf, und brauche

nicht zu arbeiten, um zu leben. Ich habe Gottes lob! auch gesunden Appetit und Schlaf, und besitze also Alles, um vergnügt und froh zu seyn. Die Lustigkeit geht mir über Alles; ich bin am glücklichsten, wenn ich recht munter und lustig bin, und nichts als muntere und lustige Leute um mich sehe. Da ich mich hierbei besser als mancher berühmte Mann befinde, so wünsche ich meinen Kindern ein gleiches Glück. Was für Mühe habe ich mir deshalb nicht schon gegeben! Ich gebe ihnen die magerste Kost, und lasse sie oft Tage lang hungern, um ihnen den Unterleib rein zu erhalten und sie leicht beweglich zu machen; ich strenge sie nicht mit Lernen an, um ihnen den Kopf nicht zu beschweren, und lasse sie gern dumm bleiben, weil ich bemerkt habe, daß die klügsten Leute meistens die unzufriedensten sind; ich lasse sie wenig schlafen, spiele mit ihnen fleißig Soldaten, heße sie herum, daß sie durch's Hemde schwitzen; ja ich prügele sie oft drei Mal des Tags tüchtig durch, daß sie lustig werden sollen; es will aber Alles bei den verwünschten Jungen nicht helfen; sie werden trotz aller meiner väterlichen Liebe und Sorgfalt täglich mürrischer, und sind seit einiger Zeit sogar so undankbar, sich mir zu widersetzen.“

Wie diesem Vater, so geht es vielen Völkervätern mit ihren Kindern.

Politische Grillen von Wolfgang Menzel.

Vollkommene Trostlosigkeit ist auch ein Trost. Die Gewißheit, nichts mehr hoffen zu können, macht uns sogar noch standhafter, als die ungewisse Hoffnung.

Man verschmäht starke Mittel, indem man sagt: wenn das geschehen soll, so geht Alles zu Grunde. Und doch wäre es manchmal besser, wenn Alles zu Grunde ginge, als daß Alles schlecht fort dauert.

Redacteur: D. M. Meißner.

Concert - Anzeige.

Dem Andenken Mozarts!

(Er starb in der Nacht vom 5ten zum 6ten December 1791.)

Neuntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 6. December.
Erster Theil: Symphonie, von Mozart. (G moll). Scene und Arie mit obligat. Pianoforte, von Mozart, vorgetragen von Dem. Grabau und Dem. Clara Wieck. Andante für die Flöte, von Mozart, vorgetragen von Herrn Grenser. Scene und Chor, aus Idomeneo, von Mozart. (Sacerdote — Herr Pögner). Zweiter Theil: Requiem, von Cherubini.

Nachricht. Das zehnte Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 13. December.

Einlass-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist um 6 Uhr.

Börsen-Auction zu Leipzig betreffend.

Bei selbiger kommt, nächst dem im Kataloge angegebenen Kölner Wasser, heute, Mittwoch, Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr, ingleichen morgen, Donnerstags, Vormittags von 9 bis 11 Uhr, eine ansehnliche Partie ganz feine Pariser kurze Waaren, worunter namentlich höchst vorzügliche Dperngucker sich auszeichnen, zur Versteigerung, und es ist das gedruckte Verzeichniß selbiger Waare, als Anhang zum Katalog, auf der Börse unentgeltlich zu bekommen. Leipzig, am 5. December 1832. Das Börsen-Secretariat.

Versteigerung.

Den 11. December dieses Jahres und an den darauf folgenden Tagen werden in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr im St. Johannishospital alhier verschiedene Mobilien gegen sofortige Bezahlung in preussischem Courant öffentlich versteigert.

Leipzig, den 3. December 1832.

Auction betreffend. Der Katalog zur nächsten Gewandhaus-Auction wird am 7. December geschlossen. Ferdinand Förster.

Empfehlungswertes Weihnachtsgeschenk.

Zur Beachtung für Aeltern, Erzieher und Jugendfreunde.

In der Schulbuchhandlung in Braunschweig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Sämmtliche Kinder- und Jugendschriften

von

Joachim Heinrich Campe.

Sieben und dreißig Theile (520 Bogen) mit 52 saubern, theils colorirten, theils schwarzen Kupfern und Karten. 8. Fein Belinpapier. Subscriptionspreis für alle 37 Theile 11 Thlr.

Eine ausführliche Anzeige ist in allen Buchhandlungen unentgeltlich zu haben.

Rückblicke auf die Geschichte der Reformation.

Von M. Kreußler, Archidiaconus in Wurzen. Mit 33 schönen Bildern, Luthers Leben darstellend. Preis 1 Thlr. 18 Gr.

Diese Schrift eignet sich nach dem Urtheile der Recensenten zu einem passenden Jugendgeschenke. Wer sieben Exemplare nimmt, erhält das achte frei. Zu haben beim Verfasser in Wurzen.

Die 3te königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig

enthält unter 36,000 Loosen 18,000 der zum Theil bedeutendsten und alle den Einsatz übersteigende Gewinne, als:

Einmalhunderttausend Thaler,

1 à 50,000 Thlr., 1 à 30,000 Thlr., 1 à 20,000 Thlr., 1 à 10,000 Thlr., 3 à 5000 Thlr., 1 à 4000 Thlr., 1 à 3000 Thlr., 10 à 2000 Thlr., 64 à 1000 Thlr., 4 à 500 Thlr., 85 à 400 Thlr., 124 à 200 Thlr., 468 à 100 Thlr. u. f. f.

Mit Loosen hierzu empfehle ich meine glückliche Collecte. — Die erste Classe wird den 17. December gezogen, und kostet ein ganzes Loos 6 Thlr. 4 Gr., ein halbes 3 Thlr. 2 Gr., ein Viertel 1 Thlr. 13 Gr., ein Achtel 18 Gr. 6 Pf.

P. Chr. Plenckner, Ecke des Marktes und Barfußgäßchens Nr. 175, in Leipzig.

Die drei und funfzigste Gothaer Lotterie

enthält unter 14000 Loosen 8200 Gewinne und Prämien, als im günstigsten Falle:

Zwanzig Tausend Thaler,

1 à 14000, 1 à 6000, 1 à 3000, 1 à 2000, 14 à 1000, 18 à 400, 31 à 200, 144 à 100 Thlr., u. f. f., alle den Einsatz übersteigend. Mit Loosen zu derselben empfehle meine glückliche Collecte. Die erste Classe wird den 10. December gezogen, und kostet ein ganzes Loos 1 Thlr. 16 Gr., ein halbes 20 Gr., ein Viertel 10 Gr.

P. Chr. Plenckner, Ecke des Marktes und Barfußgäßchens Nr. 175, in Leipzig.

A n z e i g e.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst bekannt zu machen, daß ich von heute an meinen Verkauf eröffne, und empfehle mich mit folgenden Waaren, als: Wein, Liqueur, Brantwein und mehrere Sorten Bier. Ich bitte daher vorzüglich meine werthgeschätzte Nachbarschaft, so wie auch ein geehrtes Publicum Leipzigs, mich recht zahlreich zu beehren. Unter der Zusicherung billiger Preise wird es stets mein Bestreben seyn, für gute Waare und prompte Bedienung Sorge zu tragen. Leipzig, den 1. December 1832.

August Wipplinger, Preußergäßchen Nr. 26.

Anzeige. Zwanzig verschiedene Artikel von Ausschnittwaaren sollen, obwohl sie theils noch neu sind, wegen zu großem Vorrathe darin, von heute an bedeutend unterm Preise verkauft werden, damit wo möglich in diesen Tagen gänzlich geräumt wird.

Leipzig, den 5. December 1832. J. H. Meyer, Auerbachs Hofe gegenüber.

Empfehlung. Folgende Waaren in ganz vorzüglicher Güte, und als ganz preiswürdig zu Weihnachtsgeschenken passend:

Weißgarnige Leinwand in halben und ganzen Schocken à 60 Ellen, zu 7½ und 8 Thlr., dergl. richtige ½ in halben und ganzen Weben, die Webe 70 Ellen, zu 10½ und 11 Thlr., ganz leinene Taschentücher in allen Größen und Feinen, von vorzüglicher Güte, dergl. mit schönen, echt gedruckten Konten (etwas Neues), Damastschürzen, Tischgedecke und Handtücher, sowohl in Zwillich als Damast, in neuesten Dessins, schön gearbeitete Matrasen mit ganz neuen reinen Rosshaaren, Bett- und Meubleszeuge in neuesten Dessins, und mehrere dergl. preiswürdige Waaren, in der Leinwandbandlung von G. A. Janisch.

Empfehlung. Piqueschenbesätze und seidene Agraffen (ungarisch) an Herrenmäntel empfiehlt in Auswahl August Walther, Nicolaisstraße, im Gewölbe.

Empfehlung. Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle ich folgende französische
 Classiker in Stereotyp-Ausgaben um beigesetzte Nettopreise:

- Voltaire Théâtre. 12 Vol. broch. 2 Thlr., gebunden 3 Thlr. 12 Gr.
- — Pucelle. 1 Vol. broch. 4 Gr., geb. 7 Gr.
- — Romans. 3 Vol. broch. 12 Gr., geb. 21 Gr.
- — Histoire de Russie. Pierre le Grand. 2 Vol. broch. 8 Gr., geb. 14 Gr.
- — Essai sur le Meurs. 8 Vol. broch. 1 Thlr. 8 Gr., geb. 2 Thlr. 8 Gr.
- Oeuvres de Moliere. 8 Vol. broch. 1 Thlr. 8 Gr., geb. 2 Thlr. 8 Gr.
- Lafontaine Fables. 2 Vol. broch. 8 Gr., geb. 14 Gr.
- — Contes. 2 Vol. broch. 8 Gr., geb. 14 Gr.
- Oeuvres de Crebillan. 3 Vol. broch. 12 Gr., geb. 21 Gr.

Desgleichen habe ich noch eine Partie französische Schriften in größern Ausgaben, um
 ebenfalls sehr billige Preise.

Quellmalz, Antiquar, Auerbachs Hof, neuer Neumarkt herein erstes Gewölbe links.

Empfehlung. Ein vollständiges Sortiment Müsenquassen empfiehlt
 August Walther, Nicolaisstraße, im Gewölbe.

Empfehlung. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich eine hübsche
 Auswahl von Damenputz, in Hüten, Hauben, Pelserinen u. s. w., welche ich zu äusserst
 billigen Preisen verkaufe.

Auch sind die fehlenden Nummern von gestrickten Kinderstrümpfen wieder vorrätzig
 bei Charlotte Bachmann, in Reichels Garten, Vordergebäude parterre.

Empfehlung. Von einer auswärtigen rühmlichst bekannten Choco-
 laten-Fabrik empfang ich in Commission und verkaufe zum Fabrikpreise:



Peterstraße. N. 72.

- Extra f. Vanille-Chocolate à 10 Gr.,
- feine do. do. à 8 Gr.,
- feine Gewürz-Chocolate à 6 Gr.,
- ohne Gewürz do. à 4 Gr.,
- beste Bahia Cacao-Masse à 7 Gr.,
- gestoßene Suppen-Chocolate à 2½ Gr.

Ernst Friedr. Liebel.

Die Feinwandhandlung von G. A. Jänisch
 hat etwas ganz Neues von Barchend fertigen lassen, welcher warm und dauerhaft, und dabei
 doch sehr leicht, schön weiß, ganz vorzüglich zu Damenröcken und Beinkleidern zu empfehlen ist.

V e r k a u f.

So eben erhielt ich die erste Sendung weißen und braunen gemandelten Nürnberger
 Lebkuchen, von der feinsten Qualität, und empfehle denselben zu den möglichst billigen Preisen.
 J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Verkauf. Zwei ganz feine Mahagony-Divans nebst Stühlen, einer mit grünem, der
 andere mit veilchenblauem Damast überzogen, nebst andern modernen Divans und Stühlen,
 so wie auch schwarze und graue Sopha's, stehen billig zu verkaufen in der goldnen Gans, bei
 Eduard Kolb.

Verkauf. Ein Schaukelpferd mit Sattel und Zeug, fast neu, so wie ein einthüriger
 Kleiderschrank und ein Tisch, ist zu verkaufen im Stadtpfeifergäßchen Nr. 651, unweit der Pforte.

Verkauf. Eine schöne Auswahl von Mannshemden, pr. Stück von 20 Gr. bis zu 2 Thlr., dergl. Frauenhemden pr. Stück 20 Gr. und 1 Thlr., Kinderhemdchen pr. Stück 6 Gr. bis zu 16 Gr., ist jederzeit fertig und von bester Qualität zu haben, so wie auch dergleichen Bestellungen in größern Partien übernommen und prompt und billig geliefert werden.

Wilhelm. Phillert, Grimma'sche Gasse Nr. 679, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Saftreiche Tyroler Citronen, die Kiste zu 17 Thlr., das Hundert von 27 bis 3 Thlr., empfiehlt
C. W. Müller, im Salzgäßchen Nr. 587.

* * * Feine holländ. marinirte Häringe, à Stück 2 Gr., dergleichen geringere zu 1 Gr. 6 Pf., sind fortwährend zu haben bei

C. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

* * * Die zweite Sendung Frankfurter Bratwürstchen ist so eben angekommen bei

C. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

Zu verkaufen stehen zwei schon gebrauchte, aber gut gehaltene Fortepiano's in Tafelform, von 6 Octaven, zu billigem Preise, auf dem Brühl in Kraetz Hofe, 2 Treppen hoch, bei
C. M. Schröder.

H o l z = V e r k a u f.

Birken-, Buchen- und Kiefernholz wird in ganzen, halben, Viertels- und Achteklaftern verkauft auf der Nicolaisstraße, im blauen Hecht Nr. 527.

P u s p u l v e r = V e r k a u f.

Das seit vielen Jahren bestens bekannte Puspulver meiner seligen Mutter, der Witwe Oberländer, ist stets in derselben Güte und Preis bei mir zu haben.

C. F. Schenck, geb. Oberländer, Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch.

Neue Sultan-Rosinen, ohne Kern,

sind angekommen bei

Hentschel & Pindert, auf der Grimma'schen Gasse.

Echte Nürnberger weiße und braune Lebkuchen,

frisch und von vorzüglicher Güte, so wie auch von den beliebten Nürnberger Pfeffernüssen, sind angekommen bei

Carl Schubert, Ecke des Thomasgäßchens.

Echten Nürnberger braunen und weißen Lebkuchen und Pfeffernüsse von delicatem Geschmack, und

echten Frankfurter Wachsstock,

in gelb und weiß, in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfunden, empfing ich so eben, und empfehle solchen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste unter Zusicherung möglichst billiger Preise bestens.

Zugleich erlaube ich mir, einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich Mitte dieses Monats, dessen Tag ich später genau bestimmen werde, die

A u s s t e l l u n g

meiner Spielwaaren auf dem Kaffeehause des Herrn Klassig eröffne, und für ein geschmackvolles, nütliches und angenehmes Lager bestens Sorge tragen werde.

C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

Cartonagen für Bilderdruck

und zum Belegen für Bilder eingerichtet empfiehlt

C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Regenschirme

in allen Sorten, sowohl in ganz dunkeln Taffet und Pfefferrohr, als auch in hellerem mit plattirten Stangen, und in Cambric von 1 Thlr. 8 Gr. bis 6 Thlr. 8 Gr., so wie Kinderschirme in großer Auswahl, dauerhaft und elegant gearbeitet, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Schirmfabrik von Joh. Gottfr. Seyfert, Nicolaisstraße Nr. 601.

Platina = Zündmaschinen

in den modernsten Formen, von außerordentlicher Zündkraft, empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke zu besonders billigen Preisen das physikalische Magazin, Grimma'sche Gasse Nr. 758 in Leipzig.

Alle Sorten Sporen,

in Argentan, Kronengold, plattirt, Stahl und schwarz lackirt, ingleichen Steigbügel, Kandaren, Unterleg = Trensen, Alles im neuesten Geschmack, empfehlen billigt Gebrüder Tecklenburg, am Markte, neben Auerbachs Hofe.

L. W. Scholle, Uhrmacher,

Petersstraße Nr. 33,

hat zu bevorstehendem Weihnachtsfeste sein Lager von allen Sorten

Tischuhren, Herren- und Damenuhren,

mit Cylinder und andern vorzüglichen Echappements, geschmackvoll assortirt, und empfiehlt solche zu den billigsten Fabrikpreisen.

Im Garderoben = Magazin, Petersstraße Nr. 30,

sind für den Weihnachts = Verkauf fertig geworden eine große Anzahl

Damen- und Kindermäntel

in allen Stoffen, gedruckt und glatt, in Seide und Tuch, so wie Kleider und wattirte Schlafrocke für Damen und Herren, in verschiedenen schönen Zeugen. Sämmtliche Sachen sind gut und fein gearbeitet, und werden billig verkauft von

Heinrich Hunger, Schneidermeister.

J. G. Müller,

Petersstrasse Nr. 34,

empfiehlt zu bevorstehende Weihnachten eine Partie sehr billige englische Leinwände, Gingham und Kattune, gedruckte Merino's in neuen Mustern, Tibet's, sächsische und englische Merino's, in allen Farben, Umschlagetücher und Shawls, Crepp-, seidene, halbseidene und Kattuntücher, so wie verschiedene andere Waaren, welche sämmtlich, der Zeit gemäß, zu billigen Preisen verkauft werden.

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36,

empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste: gestickte schwarze Züllschleier von 2 $\frac{1}{2}$ — 4 Thlr., französische seidene Indiennes von 4 — 6 Gr., bunte Mouffelin Kleider von 2 $\frac{3}{4}$ — 4 Thlr., gedruckte Merino's und Bombasetts in modernen Farben, Strickbeutel, Damen- und Kinderschürzen, eine große Auswahl in Kattunen von 2 — 3 Gr., so wie eine Partie Tücher in Crepp, Seide, Halbseide und Kattun.

Die königl. sächs. conc. Kamm-Waaren-Fabrik von W. A. Lurgenstein,

Leipzig, Salzgässchen, Ecke der Reichsstrasse rechts,
empfehlte eine grosse Auswahl der neuesten Modekämme in Schildpatt, Elfenbein, Buchs,
Büffel, Elensklau und Horn, worunter die jetzt so beliebten in mannichfaltigen Formen
fein durchbrochen und gravirt, auch nur mit 3 Zähnen versehenen Damenkämme, Pfeile
und Haarnadeln, Diadèmes, einfach, durchbrochen und mit Bronze, Agraffen, Puffenkämme
mit kurzen und langen Zähnen, diverse Nacken- und Lockenkämme, Diadèmes à la neige,
Frisir-, Toupier-, Etuis-, Futteral-, Bürsten- und Bleikämme, Salatscheeren, einfach und durch-
brochen, Löffel und Gabeln, Senf- und Muslöffel, Spachteln, Malerplatten, Waageschaalen,
Spielmarken, Zwirnwickel, Wachsröllchen, Zahnstocher, einfach und im Etui, Zungen-
schaber, Brillen- und Lorgnettengestelle, Regenschirmringe, Frisir-, Toupier- und Staub-
kämme, belegt à la chinoise, dergleichen auch silberner Einfassung, Ortzähne und Griff,
Serviettenbänder, Futteralkämme mit Spiegel, neue Frisir- und Staubkämme mit Griff,
silberne Kämme, Fächer und mehrere andere Gegenstände (wozu jederzeit die neuesten
Moden in diesem Fache nach Pariser und Wiener Modells auf die schnellste Art hinzu-
kommen und gefertigt werden) im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen.
Bestellungen nach eignen Angaben und derartige Reparaturen werden stets angenom-
men und aufs Schnellste ausgeführt.

Leuchter, Armleuchter, Lichtscheerteller in f. Eisenguß,
dergleichen Handleuchter, Wachsstocksheeren in großer Auswahl, bei
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.
Petschaste und Siegelringe mit Buchstaben à Stück 6 Gr.

Wohnungs-Veränderung. Meine Wohnung und Fabrik befindet sich jetzt vor dem
Thomaspfortchen, zwischen der Thomasmühle und Herrn Reichels Garten, in dem vormaligen
Wos'schen Gartengrundstück.
W. A. Lurgenstein, königl. sächs. concess. Kammsfabricant.

Wohnungs-Veränderung. Von nun an wohne ich im neu erbauten Schützenhause
am Hinterthore.
Zell, verpfl. Rüstungsmeister.

Auszuleihen sind jetzt 1600 Thaler preuß. Courant auf ganz sichere Hypothek allhier
oder in der Nähe. Das Weitere hierüber allhier in Nr. 141, 3 Treppen hoch.

Capitalgesuch. In einer nicht groß entfernten Provinzialstadt Sachsens suchen ein
Paar einzelne rechtliche Leute auf ein neu erbautes Haus 300 Thaler als erste und alleinige
Hypothek, was ein Viertel des wahren Werthes ist. Eben so eine Witwe 150 Thaler zur
ersten und einzigen Hypothek. Auskunft erhalten billige Geber bei
J. B. Seyfert & Comp.

Gesucht wird ein schon gebrauchter, jedoch gut gehaltener, geräumiger Wäschschrank,
desgleichen ein Schreibtisch mit (oder auch ohne) Schrank und Schubkasten. Wer eines oder
das andere hiervon billig abzulassen hat, beliebe sich zu melden in der Burgstraße Nr. 134,
zweite Etage.

Gesucht wird ein reinliches, ordentliches, zu jeder häuslichen Arbeit williges Dienst-
mädchen für nächste Weihnachten durch die Expedition dieses Blattes.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 158 des Leipziger Tageblatts.

Mittwoch, den 5. December 1832.

Lehrling gesucht. Für eine Sortimentsbuchhandlung wird zu sofortigem Antritt ein Lehrling gesucht. Gute Schulkennntnisse und Zeugnisse einer bisherigen tadellosen Aufführung sind die Hauptfordernisse. Schriftliche Anmeldungen beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen und mit F. G. zu bezeichnen.

* * * **Hausknecht gesucht.** Für eine bedeutende Kuberger wird ein anständiger, gewandter, mit guten Attestaten versehener Hausknecht gesucht durch das beauftragte Versorgung=Comptoir des Herrn M. Stock (auf dem neuen Kirchhofe Nr. 262).

Gesucht. Auf einem bedeutenden Rittergute, acht Meilen von Leipzig, wird eine Wirthschafterin gesucht, die ihrem Fache gewachsen ist, und sich durch genügende Attestate darüber auszuweisen vermag. Nähere Nachweisung erhält man vor dem Ransstädter Thore Nr. 1010, bei J. G. Schmidt.

Gesucht wird ein ehrliches und ordentliches Mädchen, zu Kindern und in die Wirthschaft passend, in Nr. 989.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches, zu jeder häuslichen Arbeit fähiges Dienstmädchen für nächste Weihnachten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. In der Vorstadt, wo möglich an der Promenade, wird von einer honetten Familie zu Ostern 1833 ein Logis von 4 bis 6 Stuben, nebst dem übrigen Zubehör, zu miethen gesucht. Es wird gern gesehen, wenn sich etwas Garten dabei befände. Offerten beliebe man gefällig zu machen an das

Local=Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplaze Nr. 988.

Logisgesuch. Zu Ostern k. J. wird ein Logis, im Preise von 50 bis 70 Thaler, in der Stadt zu miethen gesucht durch P. G. Wurster, in der Ritterstraße Nr. 696.

Vermiethung. Es ist vom nächstkommenden Neujahr an eine Stube nebst Kammer, eine Treppe hoch, mit der Aussicht auf die Promenade, für Studirende, oder sonst einen einzelnen Herrn, zu vermieten. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine große Erkerstube mit Alkoven, nebst Kammer, Küche und Keller eine Treppe hoch, ist für den jährlichen Zins von 40 Thaler von jetzt an zu vermieten. Das Nähere zu erfragen im Logis selbst, neuer Kirchhof Nr. 273.

Vermiethung. Ein freundliches Logis von 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, zwei Treppen hoch vorn heraus, ist zu Weihnachten oder kommende Ostern zu vermieten. Das Nähere auf der Gerbergasse Nr. 1165, eine Treppe hoch.

Vermiethung. In Barthels Hofe ist ein geräumiges Familienlogis, eine Treppe hoch, welches mehrere große und anständige Zimmer enthält, ingleichen ein großer Lagerboden, zu vermieten.

Vermiethung. Ostern 1833 ist in meinem Hause am innern Halle'schen Thore Nr. 459 in der ersten Etage ein mittleres Familienlogis, mit Aussicht auf die Promenade, zu vermieten. Das Nähere ist bei mir zu erfahren.

Joh. Gottfr. Seyfert, Parapluefabricant, Nicolaisstraße Nr. 601.

Vermiethung. Es sind mehrere gut meublirte Zimmer an ledige Herren von jetzt an oder zu Weihnachten billig zu vermieten in der Stadt Wien allhier.

rik

Buchs,
ormen
Pfeile
ämme
neige,
durch-
haalen,
ungen-
Staub-
Griff,
Griff,
euesten
hinzu-

genom-

1.

vor dem
maligen

ant.

genhaufe
ter.

k allhier

achen ein
alleinige
haler zur

m p.

chschrank,
ines oder
Nr. 134,

s Dienst

Vermiethung. In der Petersstraße ist zu nächste Weihnachten eine gut ausmeublirte Stube, nebst Alkoven, vorn heraus, an einen ledigen Herrn von der Handlung oder Expedienten für 28 Thaler jährlich zu vermietthen. Das Nähere ertheilt darüber
L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Von Ostern 1833 an ist ein freundliches Familienlogis, 2 Treppen hoch, bestehend aus 3 Piecen, Küche, Kammern, Keller und Zubehör, mit Aussicht nach der Promenade, in Nr. 261 zu vermietthen. Nähere Auskunft wird parterre ertheilt.

Vermiethung. Eine freundliche Stube, 2 Treppen hoch vorn heraus, mit oder ohne Meubles, ist zu Weihnachten an einen ledigen Herrn zu vermietthen in der Hainstraße Nr. 211.

Zu vermietthen ist zu Weihnachten, oder auch sogleich, eine geräumige Stube, vier Treppen hoch, und das Nähere auf der Gerbergasse in Nr. 1140 bei dem Hausmann zu erfahren.

Im topographischen Kunstcabinet, am Markte Nr. 2,

sind die neuen Gegenstände von Nachmittags 4 bis Abends 9 Uhr aufgestellt, und bis Donnerstag, den 13. December, zum letzten Male zu sehen.
Antonio Sacchetti.

Billets sind daselbst von früh 9 Uhr an zu haben.

Einladung. Heute, den 5. December, ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen, nebst andern Speisen, seine werthen Gönner und Freunde ergebenst ein
Joseph Berger, Petersteinweg, grüne Linde.

Verloren wurde am 3. December Abends von der Hainstraße bis auf den Ranstädter Steinweg von einem Dienstmädchen ein braunes wollenes Umschlagetuch. Man bittet den ehrlichen Finder, es gegen eine gute Belohnung bei Pösch, am Fleischerplaz in Nr. 986, abzugeben.

Verloren wurde am 30. November, früh gegen 7 Uhr, ein blautuchner Mantel mit carirtem Futter von der Reichstraße bis vor das Gerberthor. Der ehrliche Finder wird gebeten, da der Schade den Kutscher betrifft, den Mantel gegen eine Belohnung in den drei Rosen bei dem Wirthe abzugeben.

Verloren. Eine schwarzseidene Capuze von schwerem Zeug und dergleichen ohne Unterfutter, mit breiten Spitzen garnirt, wurde Montag Abend zwischen 5—6 Uhr im Gewandhause verloren. Der Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung in Pfaffendorf abzugeben.

Abhanden gekommen ist am 1. December auf dem Balle im Hotel de Pologne ein blau und blaßgelber Strickbeutel. Da derselbe als Geschenk nur Werth für die Eigenthümerin hat, so wird höflichst ersucht, solchen in Nr. 752 parterre gefälligst abgeben zu lassen.

* * * Wer am 1. December beim Balle im Hotel de Pologne einen braunseidenen Regenschirm mit weißem Griff und plattirtem Stoc an sich genommen hat, wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung beim Hausmann am Markte Nr. 171 abzugeben.

Verloren. Von einer armen Botenfrau wurde gestern Abend eine Sammetweste, in blaues Papier eingepackt und an den Schneidermeister Herrn Heise überschrieben, verloren. Der Finder derselben wird dringend gebeten, da jene Botenfrau Ersatz leisten muß, selbige an den Hausmann in der großen Feuerkugel Nr. 626 gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

* * * Der Pachtinhaber der Langenweide ist abhanden gekommen. Derjenige, der ihn an sich genommen hat, wird gebeten, ihn ja zu behalten.

* * * Wenn sich der Herr D. J. nicht bald zu den Hand- und Taschentüchern wird verstehen, so bin ich genöthigt, ihn namentlich bekannt zu machen.

Bitte. Unter der Gemäldesammlung des ehemal. Herrn Geh. Kriegsrath und Bürgermeister Müller befand sich ein von Graf gemaltes Portrait der Schauspielerin Corona Schyöder. Der jetzige Besitzer desselben würde einem Freunde der Kunst eine große Gefälligkeit erzeigen, wenn er ihm erlauben wollte, dieses Bild zu sehen. Auch würde man schon für die bloße Auskunft, wohin dasselbe gekommen ist, sehr dankbar seyn. Die Expedition dieses Blattes wird diesfallige Mittheilungen mit der Aufschrift: X—X an dem Frager besorgen.

Bitte. Nachdem uns eine wohlthätliche Theaterdirection durch die Aufführung mehrerer der vorzüglichsten Dichtungen Schillers erfreut hat, so wird sie höflichst ersucht, nun auch recht bald ein Meisterwerk Göthe's, und zwar vor allen den hier stets mit Enthusiasmus aufgenommenen Faust zur Darstellung zu bringen. Mehrere Theaterfreunde.

* * * Bei dem so großen Mangel an guten neuen Lustspielen wird der Herr Director Ringelhardt hierdurch ergebenst ersucht, uns doch die hier so gern geseheneu ältern Lustspiele, als: Richards Wanderleben, Leichtsinrige Lügner, Künstlers Erdenwallen, Entführung u. u. nicht länger vorzuhalten. Im Namen vieler Abonnenten.

* * * Bescheidene Anfrage. Warum verbietet ein hochedler und hochweiser Rath nicht den fatalen Gebrauch (der übrigens nirgends als in Leipzig gefunden wird), die Hasen unausgeworfen auf dem Markte zu verkaufen? indem doch durch die dazugelassenen Eingeweide der Braten, er mag noch so frisch seyn, gänzlich verdorben wird. A—Z.

* * * Wie kommt es denn, daß sich die Leute jetzt um mich bekümmern, und bei meines Mannes Leben nicht? Ich bitte mir aber aus, daß der ungenannte Verleumder, welcher den Brief auf die Post gab, es nicht wieder wagen mag, sich um mich zu bekümmern, sonst — — Denn ein ehrlicher Mann nennt seinen Namen, und die Menschen schlecht machen, kann jebet —! Witwe Heise.

* * * Das herrliche Gedicht, welches mit so vielem Anstand, mit edler Freiheit, gewandter Junge und mit schönem Dialect vorgelesen wurde, verdient Anerkennung. Nur schade, daß der Herr Redner in jeder Strophe stockte, in der vorletzten stecken blieb und so ein Händeklatschen einertete, das beinahe wie ironisch klang. 1. — 5. 8. 9. 11. — 16.

Familiennachricht. Den am 28. vor. Mon. erfolgten Tod unfres guten Mannes, Sohnes, Bruders und Schwagers, des Schuhmachermeisters Wilhelm Graul, zeigen wir unsern hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten hiermit an und bitten, uns Ihr stilles Beileid nicht zu versagen.

Den Herren Communalgarbissen der 13ten Compagnie, welche, auf Verfügung ihres würdigen Herrn Hauptmanns und Zugführers, ihren Kameraden auf eine so ehrenvolle

blirte
Erpe-

uppen
ch dar

ohne
211.

, vier
nn zu

auf-
lo zu
i.

eins
bner

e.

städter
tet den
r. 986,

tel mit
ird ge-
en drei

n ohne
im Ge-
nung in

gne ein
humerin

seidenen
gebeten,

Weise, und trotz des schlechten Wetters, so zahlreich und in so schöner Haltung zu Grabe geleiteten, halten wir uns verpflichtet, den herzlichsten und innigsten Dank abzustatten. Die trostreichen, gefühlvollen Worte, welche der Rottmeister Herr M. Heil an der offenen Brust gesprochen, werden uns in steter Erinnerung bleiben. Die Hinterlassenen,

Da ich gesonnen bin, das Geschäft meines seligen Mannes fortzusetzen, so füge ich noch die Bitte an alle seine resp. Kunden hinzu, das ihm geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst zu übertragen, und der pünktlichsten Besorgung guter Arbeit, so wie der billigsten Preise, versichert zu seyn.
Sophie Graul, Witwe.

Thorzettel vom 4. December.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Auf der Dresdner Eilpost, um 5 Uhr: Hr. Kfm. Gollnisch, v. Sedan, pass. durch, Hr. Buchhldr. Arnold, von hier, Hr. Partic. Siemens, v. Hamburg, im Hotel de Pol., u. Hr. Kfm. Strunz, v. Dresden, im Hotel de Russie.
Hr. Hblsm. Goldberg, v. Kalisch, unbest.
Hr. D. Schmann, nebst Tochter u. Gattin, v. Torgau, bei Storch.
Hr. Hblgsh. Seyger, v. Worms, im Hotel de Bav.
Die Frankfurter reitende Post, um 3 Uhr früh.
Die Dresdner reitende Post, um 7 Uhr früh.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
Hrn. Steiniger u. Jänichen, Bürger, v. Eilenburg, v. d.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Graf v. Hohenthal, v. Döberitz, im H. de Care.
Hr. v. Wittenheim, nebst Gemahlin, v. Mitau, im Blumenberge.
Mad. Sieglar, nebst Tochter, u. Fräul. Leuchte, von Halberstadt, im Fürstencollegium.
Hr. Hblsm. Baccini, v. Halle, in Hofmanns Hofe.
Hrn. Hblsl. Höppner, Ziesche u. Israel, aus Sibau, Schönbach u. Ebersbach, v. Hamburg, pass. durch.
Die Berliner Post, 1/2 12 Uhr.
Dem. Scribany, Ballettänzerin, nebst Mutter, von Wien, u. Hr. Hblgcommis Capann, von Berlin, im Hotel de Havlere.
Auf der Magdeburger Post, 1/2 5 Uhr: Mad. Jocker, von Halle, pass. durch.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Mad. Steube, nebst Sohn, v. Düben, unbest.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Major Arnold, in preuß. D., nebst Gattin, von Jüterbogk, Hr. Hblsm. Böhme, v. Grobzig, und Hr. Commis Sektewig, v. Eilenburg, pass. durch.
Hr. DRath Sneyft, nebst Fr. Gemahlin, v. Raumburg, im Hotel de Pol.
Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Kfm. Wulff, nebst Gattin, v. hier, v. Schwiebus zurück.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
Auf der Braunschweiger Eilpost, 1/2 4 Uhr: Hr. Kfm. Busse, v. Braunschweig, bei Hüttner.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Hblsm. Kohlhaus, nebst Tochter, u. Hr. Buchhändler Klein, v. hier, v. Raumburg u. Merseburg zur.
Hr. Kfm. Weingärtner, v. Raumburg, pass. durch.
Mad. Böhme, v. Merseburg, in den 3 Litten.
Dem. Münch, v. Merseburg, unbest.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Hr. Del. Wohlfeil, v. Jena, unbest.
Die Hamburger reitende Post, 1/2 10 Uhr.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Graf v. Kühnau, a. D. Frau, v. Rudolstadt, v. d.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
Die Frankfurter reitende Post, 1/2 5 Uhr: Hr. Graf v. Renaud, v. Bengelsdorf, im Hotel de Pologne.
Peters Thor.
Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Steinhldr. Trummer, v. Altenburg, in d. Ranne.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Hr. Kfm. Korbinich, v. Krimmischau, pass. durch.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hr. Kreishptm. v. Seidenhof, v. Altenburg, im Hotel de Pologne.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
Hr. Stein, Hblgkreis., v. Koblenz, in St. Frankf. a. M.
Hospital Thor.
Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.
Hr. Fabr. Coell, v. Krimmischau, in der Sonne.
Hr. Kfm. Baatarb, v. Paris, im Hotel de Russie.
Hr. Hblsm. Schindler, v. Ernstthal, pass. durch.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Auf der Nürnbergiger Diligence, 1/2 9 Uhr: Hr. Lang, Zubußbote, v. Schneeberg, pass. durch, Mad. Eder, v. Altenburg, im Hotel de Bav., u. Hr. Pastor Schürer, v. Reustädtel, bei Guldner.
Auf der Freiburger Post, um 9 Uhr: Hrn. Cand. Eshfert u. Bachmann, v. Lüttenwig u. Roshwein, unbest.
Auf der Annaberger Post, um 9 Uhr: Hr. Hblgcommis Pdhner, v. Döbernhau, unbest., u. Dem. Recco, v. Rochlig, in St. Berlin.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Hrn. Zuchm. Seldner, Boigt u. Hofmann, v. Döberitz, unbestimmt.
Hr. Cand. Neumann, v. Adrsdorf, pass. durch.
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.
Hr. Del. Alter, v. Güntherig, pass. durch.
Hr. Rittergutsbes. v. Wegsch, v. Schweta, im H. de Pol.